

Jogginghose oder Schule?

Beitrag von „CDL“ vom 3. April 2024 23:49

Zitat von kleiner gruener frosch

Susannea hat doch deutlich gesagt, dass diese Schlussfolgerung unsinnig ist.

Sie hat aber auch im selben Post folgendes geschrieben:

Zitat von Susannea

Sie setzen sich also einer Gefahr aus, die man verhindern könnte, genauso wie man sich einer Gefahr aussetzt, wenn man bei rot über die Ampel läuft oder ohne Fahrradhelm fährt oder oder oder.

Kann man alles verhindern bzw. minimieren die Gefahren und dazu gehört eben nicht ganz so freizügig sich in bestimmten Gegenden zu bewegen.

Das ist eine implizite Schuldzuweisung, dass die Bekleidung angeblich maßgeblicher Auslöser wäre. Bei sexueller Gewalt geht es aber um andere Aspekte, die unabhängig von der Bekleidung der Opfer sind, wie Macht, Kontrolle, Sexualtrieb, Verfügbarkeit potentieller Opfer, passende Zielgruppe für entsprechende Gewaltphantasien. Relevant ist bei Kinder auf dem Schulweg also nicht deren Bekleidung, sondern wenn, dann die Frage, ob Täter situativ bedingt dieser habhaft werden können, ohne direkt geschnappt zu werden.

Bekleidung zum Thema zu machen ist immer eine Form der Schuldumkehr, da man das als Opfer schlichtweg nicht anders interpretieren kann, als ob man qua Bekleidung zumindest mitverantwortlich wäre, weil man das ja in Bekleidung XYZ vielleicht doch noch abwenden hätte können.